

Zeitschrift: Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum
Herausgeber: Benediktiner von Mariastein
Band: 52 (1975)
Heft: 2

Buchbesprechung: Buchbesprechung

Autor: Grossheutschi, Augustin / Stebler, Vinzenz / Stadelmann, Andreas

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Buchbesprechung

Gisa und Lisa, von Amrei Fechner. Herder, Freiburg 1974. 16 mehrfarbige Seiten, steif, kartoniert, unzerreissbar. DM 10.80.

Ein Bilderbuch, das man bereits zweijährigen Kindern in die Hand geben kann, um sich damit zu beschäftigen und hunderterlei Dinge zu entdecken.

Das Zauberpferd, von M. Reesink und A. Hospes. Herder, Freiburg. 32 mehrfarbige Seiten. DM 14.80.

Ein altes russisches Märchen wird hier in Wort und Bild erzählt. Sehr ansprechend.

P. Augustin Grossheutsch

Wird man morgen wieder beichten?, von François Reckinger. Verlag Butzon & Bercker, Kevelaer 1974. 210 Seiten. S. 22.—

Ein gründliches und daher sehr wertvolles Buch wird uns hier über das vieldiskutierte Bussakrament vorgelegt. Der Autor befragt die Heilige Schrift, er zeigt die geschichtlichen Entwicklungen auf, er führt die verbindlichen Aussagen des Lehramts an, um schliesslich grundsätzliche Fragen über die Wesenselemente und die äusseren Formen aufzuwerfen. Sympathisch am ganzen Buch ist die sachliche und objektive, wo es um eindeutige Stellungnahmen geht, sehr unterschiedene Suche nach einer Antwort. Wertvoll scheinen mir besonders die Kapitel zu sein: Welche Sünden sind schwer? und Gestaltung und Katechese der Busse heute. Im Anhang bespricht der Verfasser den neuen «Ordo Paenitentiae».

Es scheint mir, dass dieses Buch für Priester und aktive Christen eine nicht zu überschätzende Hilfe sein kann.
P. Augustin Grossheutsch

Mit dem Untertitel «Gedanken für jeden Tag» sind im Verlag Butzon und Bercker, Kevelaer, bisher fünf handliche Büchlein erschienen. Es handelt sich um folgende Titel:

Therese von Lisieux, Auf einem kleinen Weg. Ausgewählt von M. Lucia OCD, Karmel Welden.

Charles de Foucauld, Er will unser Herz. Ausgewählt von M. Lucia OCD, Karmel Welden.

Aurelius Augustinus, Dass ich Ruhe finde in dir. Ausgewählt von Marianne Ligendza.

Hildegard von Bingen, Anhauch Gottes. Ausgewählt von Marianne Ligendza.

Edith Stein, Vom Endlichen zum Ewigen. Ausgewählt von Maria Amata Neyer OCD.

Jedes Bändchen umfasst ungefähr 200 Seiten. Leinen, mit Schutzumschlag. Ca. DM 12.80.

Für jeden Tag wird ein Gedanke, ein Satz aus einem Werk des betreffenden Geistlichen Schriftstellers angeboten — als Hilfe für den Tag, als Anregung zur Meditation. Sehr geeignet zum Schenken für Menschen, die auch als «gehetzte Menschen» ihren Hunger nach Geistlicher Nahrung nicht vergessen.

P. Augustin Grossheutsch

Gebetsführung, von Franz M. Moschner. 128 Seiten. DM 6,80. Herder.

Moschner gehört zweifelsohne zu den erfolgreichsten geistlichen Schriftstellern der Gegenwart. Dieses schon rein äusserlich höchst gefällige Bändchen enthält Auszüge aus den Schriften und Briefen des charismatisch begabten Seelsorgers. Wer sich ihm anvertraut, gewinnt festen Boden unter die Füsse!

P. Vinzenz Stebler

Der Herr ist nahe, von Heinrich Schlier. 112 Seiten. DM 9,80. Herder.

Advents Betrachtungen, die auch ausserhalb der liturgischen Zeit aktuell und beherzigenswert sind. Schlier ist hier ein Meisterwerk meditativer Exegese gelungen!

P. Vinzenz Stebler

Worte der Hoffnung, von Alfred Delp. 136 Seiten. DM 9,80. Herder.

Frau Dr. Alice Scherer hat in dankenswerter Weise diese Texte ausgewählt und zusammengestellt; Texte, die zum grössten Teil im Gestapo-Gefängnis Berlin-Plötzensee geschrieben wurden. Im Angesicht des Todes macht man keine Phrasen mehr.

P. Vinzenz Stebler

Verführung des Geistes, von Harvey Cox. 332 Seiten. DM 27,50. Kreuz-Verlag Stuttgart.

Ein höchst unprofessoral geschriebenes Buch eines

berühmten Professors. Man staunt über die Spannweite seines Wissens und die Selbständigkeit seines Urteils. Wenn man ihm auch nicht überall beipflichten kann, so bleiben seine Erwägungen doch immer beachtenswert. Das Buch ist nicht zuletzt von grosser ökumenischer Bedeutung, weil der Verfasser unbefangenen genug ist, die guten Elemente aller christlichen Konfessionen aufzuzeigen. Sehr beachtlich ist beispielsweise, was S. 162 über die Ostkirche gesagt wird.

P. Vinzenz Stebler

Erfahrung mit Gott, von Jörg Zink. 477 Seiten. DM 24.—. Kreuz-Verlag Stuttgart.

Jörg Zink braucht nicht mehr vorgestellt zu werden, hat man doch schon von einer «Zink-Welle» gesprochen. Tatsächlich erreichten seine Publikationen eine Gesamtauflage von über vier Millionen! «Einübung in den christlichen Glauben», heisst der Untertitel dieses Buches. Es geht also dem Verfasser nicht bloss um Wissensvermittlung — er will Impulse zu christlicher Lebensgestaltung geben.» Unsere Sorge ist nicht, ob der christliche Glaube, im Licht der heutigen Welt betrachtet, sich noch gut ausnimmt, sondern ob wir das Licht noch wahrnehmen, das von ihm ausgeht.»

P. Vinzenz Stebler

Nicht Knechte, sondern Freunde, von Herbert Leroy. (Theol. Meditationen 33). Benziger, Zürich 1973. 40 Seiten. DM 5.80.

Diese Meditationen erheben einen zentralen Gedanken der johanneischen Botschaft: Jesus erwählt Menschen zu seinen Freunden. Freunde werden und sind die Jünger primär in ihrer Zuordnung zum Berufenden. Solche Zuordnung ist ihrem Wesen nach als liebender Umgang zu kennzeichnen, wodurch Jesus dem Menschen Anteil gewährt an der Offenbarung der Wahrheit des Vaters. Göttliches Schenken und menschliches Empfangen vollziehen sich im Geist, durch den der Erhöhte selbst wirkt. Freundschaft mit Jesus ist also eine pneumatische Wirklichkeit und als solche an keine konkrete historische Situation gebunden. Folglich kann sie von jedem Glaubenden im jeweiligen Hier und Heute erfahren werden.

P. Andreas Stadelmann

Theologie als Schriftauslegung. Aufsätze zum Neuen Testament, von Hans Conzelmann. (Beiträge zur evang. Theologie 65). Chr. Kaiser, München 1974. 243 Seiten. DM 27.—.

Der Göttinger Neutestamentler versammelt in diesem Band 17 Aufsätze, die er während der Jahre 1954 bis 1969 in verschiedensten theologischen Fachzeitschriften erscheinen liess. Die getroffene Auswahl entspricht der Spannweite und dem Profil der exegetisch-theologischen Arbeit des Verfassers. Ein erster Komplex von Veröffentlichungen befasst sich mit der Erfor-

schung der christlichen Traditionsbildung. Den zweiten Themenkreis bilden Studien, die sich von der Weisheit her auf Paulus und dessen Rechtfertigungslehre konzentrieren. — Sämtliche Beiträge zeugen von grossem wissenschaftlichem Ernst und von der Sorge um den unverfälschten Glauben der Kirche. Der Autor veruntreut die evangelische Botschaft nicht, wie er sich auch nicht von irgendwelchen Ideologien von links oder rechts verunsichern lässt.

P. Andreas Stadelmann

Protest gegen Ausbeuter. Amos — sozialkritische Ansätze in der alttestamentlichen Prophetie. Ein Werkbuch für Religionsunterricht, Gemeinschaftskunde und Gemeindearbeit, von Norbert Fabian. Verlag J. Pfeiffer, München 1973. 136 Seiten. DM 16.80.

Da katholischerseits bisher keine grössere Veröffentlichung zur Sozialkritik des Propheten Amos (ca. 750 vC) aus katechetisch-didaktischer Sicht bestand, schliesst dieses Werkbuch eine «Marktlücke». Die sechs Unterrichtsmodelle — gegliedert in Lernziele, Lernschritte und Zitatmaterial — wollen methodische Hilfen anbieten zur Behandlung aktueller sozialkritischer Themen. Als Zielgruppen sind gedacht: Religionsunterricht an höheren Klassen; Gemeindearbeit (Erwachsenenbildung, politische Arbeitskreise, Gemeinderäte, Predigt); Geschichts-, Sozialkunde- oder Literaturunterricht.

P. Andreas Stadelmann

Judentum und Kirche: Volk Gottes. Theologische Berichte III, Sonderband, herausgegeben von Josef Pfammatter und Franz Furger. Benziger, Zürich 1974. 208 Seiten. Fr. 29.80.

Das 2. Vatikanische Konzil hat den biblischen Begriff «Volk Gottes» zur primären Wesensbezeichnung der Kirche erhoben. Aber auch die religiöse Judentum erhebt denselben Anspruch, «Volk Gottes» zu sein. Was nun dieser Begriff für Juden und Christen bedeutet, wie er im Verständnis ebenso verbindend wie auch im Unterschied der Auffassungen trennend sein kann, das wurde im Herbst 1972 in Luzern anlässlich eines theologischen Symposions reflektiert. Die Teilnehmer waren ausschliesslich Christen, da die Organisatoren der Meinung waren, das christlich-jüdische Problem müsse zuerst innerkirchlich geklärt werden. Dieser Band präsentiert nun die Referate dieser Zusammenkunft. Zu Wort kommen Exegeten, Judaisten, Patrologen und Dogmatiker. Die Redaktion besorgte C. Thoma, Professor für Bibelwissenschaft und Judaistik an der Theol. Fakultät Luzern und Mitorganisator des Symposions.

P. Andreas Stadelmann

Alles Leben ist innerlich. Meditationen über Worte Jesu, von John A. Sanford. Walter-Verlag, Olten 1974. 206 Seiten. Fr. 26.—.

Der Autor, heute episkopalistischer Pfarrer und Psychotherapeut in San Diego (Kalifornien), vermutet mit Recht, dass die Botschaft des Evangeliums bisweilen zu einseitig nach aussen orientiert, auf die soziale Situation oder auf das institutionelle Leben der Kirche bezogen wird. Deshalb unternimmt er in diesem Buch den Versuch, die innere Wirklichkeit einiger Lehren Jesu aufzuzeigen, d. h. den Reich-Gottes-Gedanken und dessen Bedeutung für das persönliche Seelenleben fruchtbar zu machen. — Die Verwendung der Psychologie freud'scher und jung'scher Prägung als Auslegungshilfe führt dann und wann zu ganz ungewohnten Deutungen, z. B. des Petrusnamens (S. 56f); auch scheint mir, selbst unter Berufung auf die Kirchenväter, die auf S. 158ff ausgebreitete Zahlenspekulation eher problematisch.

P. Andreas Stadelmann

Wort, das euer Leben ist. Aus der Glaubenserfahrung Israels, von Baruch Graubard. Herder, Freiburg 1974. 198 Seiten. DM 19.80.

Hier kommt ein Rabbiner zu Wort, der im Anschluss an die Wochenabschnitte der synagogalen Toralesung die Bücher Genesis und Exodus für den heutigen Menschen aufschliessen und zur Richtschnur zeitgemässer Glaubensentscheidung machen will. Diese unkomplizierten Betrachtungen wurden bereits vor einem Jahrzehnt im Rahmen der Freitagabend-Sendungen des Landesverbandes der Israelitischen Kultusgemeinden durch den Bayerischen Rundfunk ausgestrahlt. Das christliche Vorwort zu diesen Reflexionen über die Glaubenserfahrung Alt-Israels und der Judenheit bis in die neueste Zeit hinein schrieb der kath. Alttestamentler Deissler. P. Andreas Stadelmann

Der Innendekorateur Ihr Wohnberater

Eug. Wyss

Bodenbeläge — Aussteuern
4206 Seewen Tel. 96 02 06

löst ihre Probleme
zu erträglichen Preisen



Bäckerei zur Post

Anna Ebner, Geschäftsleiterin Telefon 75 11 05

Als erstes Geschäft neben der Basilika führen wir
sämtliche Devotionalien in grosser Auswahl
sowie Lebensmittel und Raucherwaren

4149 Mariastein / So